Hospiz aktuell

Informationen für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.
Nummer 2/2023 – Jahrgang 25

Astrid Ehlers

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wage an dieser Stelle schon mal einen Rückblick auf 2023:

Im Frühjahr wurden gleich zwei TV-Beiträge ausgestrahlt, die das Hospiz „Haus Porsefeld“ mit seiner Arbeit vorstellten.

Im Mai war Richtfest des neuen Hospizes. Wir feierten gemeinsam mit vielen Gästen.

Mit einem tollen Spendenlauf sammelten Sportbegeisterte im Oktober Gelder für die zukünftige Hauseinrichtung des neuen Hospizes.

Zwei „Hospiz im Dialog“-Vorträge galten radiologischen Behandlungsmöglichkeiten bzw. den Herausforderungen des letzten Weges im Leben.

Bald nun steht der Einzug in das neue Hospizgebäude bevor. Die Vorbereitungen dazu sind im vollen Gange und Vorfreude ist zu spüren.

Die vielen Mitgliedsbeiträge und jede Einzelspende helfen. Als Schatzmeisterin freue ich mich darüber. Zugleich begeistert mich, wie viele Menschen sich ideell einbringen, z. B. durch Vereinsarbeit oder durch hospizliche Besuchsdienste.

All das sichert den Platz des Hospizes und den seiner Gäste in unserer Mitte. Danke an alle!

Ihnen schöne Adventswochen, besinnliche Feiertage und einen guten Start im neuen Jahr 2024!

Astrid Ehlers

Schatzmeisterin des
Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

Zehn Jahre Basargruppe Tausendschön

von Astrid Maaßen

Vor rund zehn Jahren fing alles an. Mit einem einfachen Flyer suchten wir Ehrenamtliche für den Aufbau eines Secondhand-Ladens. Diese Idee ließ sich nicht verwirklichen. Wir Initiatorinnen gaben nicht auf, sondern suchten einfach nach anderen Möglichkeiten.

Viele tolle Frauen haben sich anfangs engagiert. Geblieben und gewachsen ist ein Kern: die „Basargruppe Tausendschön“. Nachdem unsere Kleiderbasare im Christophorushaus in Rendsburg nicht mehr möglich waren, entschieden wir schnell: Im Hospiz „Haus Porsefeld“ sollten sie eine neue Heimstatt finden.

Am 19. Oktober 2013 war es soweit: Im Mühlengraben 2 kamen alle erstmals zum Kleider-Basar zusammen – in gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee, Kuchen und einem Glas Prosecco. Schnäppchen-Shopping für den guten Zweck war angesagt!

Die Idee und die Anfänge haben wir (und andere) durchaus skeptisch gesehen. Wir haben diesen kritischen Blick jedoch gemeinsam in eine produktive Frage verwandelt. Sie lautete: „Was können wir noch besser machen?“ Das hat sehr gut funktioniert. Über die Jahre entwickelte sich die „Basargruppe Tausendschön“ durch intensiven Einsatz einer tollen Frauenpower zu einer nicht wegzudenkenden Bewegung im Hospiz. Die Basare, insbesondere die in der Weihnachtszeit, sind unvergesslich. Sie haben das Hospizleben bereichert.

Sie blicken mit Stolz zurück: die Frauen der Basargruppe „Tausendschön“.

Am 21. Oktober 2023 sagte die Basargruppe „Tausendschön“ nun Tschüss! Im Hospiz „Haus Porsefeld“ hatten wir eine tolle Zeit, tolle Basare, tolle Momente! Dafür danken wir!

Das Hospiz „Haus Porsefeld“ ist sehr daran interessiert, Nachfolgerinnen und Nachfolger zu finden, die Spaß und Freude an dieser schönen und sinngebenden Aufgabe haben. Die Tradition der Basargruppe „Tausendschön“ könnte so ihre Fortsetzung finden.

Möchten Sie dabei sein?

Interessentinnen und Interessenten können sich jederzeit gerne im Hospiz „Haus Porsefeld“ melden: Telefon 04331 14350

Im Porträt: Kerstin Müller

Trauerbegleiterin im Ehrenamt

Ich bin Kerstin und ich freue mich sehr über die Möglichkeit, mich und mein Ehrenamt hier vorstellen zu dürfen.

Bis vor sieben Jahren dachte und hoffte ich, dass Menschen in meinem Umfeld erst im entsprechenden Alter versterben. Schlimmeres passierte in meiner Welt immer nur woanders und war für mich unvorstellbar.

Der zweite Weihnachtstag 2016 änderte alles: Meine Schwester verstarb nach längerer Krankheit und für uns alle stand die Welt still. Für mich stand fest, ich muss mich um alle und alles kümmern.

Bis mich meine Trauer eines Tages einholte. Damals ging ich zu einer Trauerbegleiterin, die mich lehrte, dass ich den Fokus auf mich lenken muss. Ein gesundes Kümmern darf sein, aber ich musste lernen, dass jeder auf seine Art und Weise trauern darf und vor allem auch die Möglichkeit haben muss zu trauern. Ich erkannte, dass ich mich nicht 24/7 ablenken konnte.

Um noch mehr über die Trauerarbeit zu lernen, nutzte ich vor drei Jahren mein Beschäftigungsverbot durch Schwangerschaft und meldete mich via Fernstudium bei einem Kurs zur Trauerbegleiterin an. Die Möglichkeit, mich nochmal mit der ganzen Thematik tiefgehend auseinanderzusetzen, tat mir gut.

Erst schien für mich klar, dass ich das Ganze nur für mich machen werde. Doch mit der Zeit änderte ich meine Meinung und überlegte, wie ich am besten auch für andere da sein und sie unterstützen kann.

In meiner Trauer fühlte ich mich in der Natur am wohlsten. Tägliche Spaziergänge am Kanal oder im Wald taten mir körperlich und seelisch gut. Ich verglich meine Trauer gerne mit einem Baum:
Im Herbst verliert der Baum seine Blätter.
Im Winter ist der Baum leer und trostlos.
Im Frühling fängt er wieder an zu blühen.
Im Sommer ist er bunt und strahlt.

Heute ist mein Leben wieder bunt und ich kann strahlen. Und wenn mal eine Regenwolke vorbeizieht, lass ich es zu. Ich darf vermissen. Das möchte ich gerne weitergeben.

Ich habe mich an Frau Deuber, Leiterin vom Fachbereich Trauerarbeit bei der Pflegediakonie Rendsburg, gewandt.

Zu meiner Person:

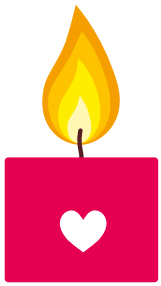
Ich bin 35 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meinem Partner und unserem Sohn in Rendsburg.

Aufgewachsen bin ich ebenfalls in Rendsburg und hatte eine tolle Kindheit bei meinen Eltern und mit meinen drei Schwestern.

Wir haben gemeinsam überlegt, wie ich mich einbringen könnte. Und so haben wir in Rendsburg in der Pandemiezeit den „Naturgang" gegründet, den ich zusammen mit meiner Kollegin Marie-Luise Bruhn anbiete.

Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat in der Prinzenstrasse 8 (Rendsburg) zu einem gemeinsamen Spaziergang. Jeder, der möchte, ist herzlich willkommen. Es geht gar nicht nur um die Trauer, sondern vielmehr darum, dass man nicht allein ist.

Worldwide Candle Lighting Day



Die Pflegediakonie lädt Familien und Zugehörige zu einer Gedenkfeier in Erinnerung an ihre verstorbenen Kinder ein. Die Veranstaltung beginnt am 10. Dezember 2023 um 15.00 Uhr im Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg.

Pastorin Monika Dann hält die Andacht.
Im Anschluss gibt es die Möglichkeit für ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Ansprechpartnerinnen sind:
Barbara Deuber, Telefon 04331 9437117
E-Mail: deuber@pflegediakonie.de
und
Martina Kaiser, Telefon 04331 5914976
E-Mail: kaiser@pflegediakonie.de

Endlich wieder Kindertrauergruppen

von Tanja Engel

Am 27. September 2023 konnten wir mit unserer neuen Trauergruppe für Kinder starten. Insgesamt acht Kinder nehmen daran teil und treffen sich alle drei Wochen in unseren Räumlichkeiten. Sie werden stets von zwei erfahrenen und geschulten Ehrenamtlichen und mir begleitet.

Trauerbegleitung bei Kindern ist von immenser Bedeutung und erfordert besondere Sensibilität. Um eine individuelle Begleitung zu gewährleisten und den Kindern in der Gruppe ausreichend Aufmerksamkeit zu schenken, ist es notwendig, dass sie von mindestens drei Erwachsenen begleitet werden. Das erklärt den großen „Betreuungsschlüssel“.

Die trauernden Kinder dürfen ihre Gefühle uneingeschränkt ausdrücken – ganz gleich ob Wut, Verzweiflung, Angst, Freude oder Schuldgefühle.

Für trauernde Kinder und Jugendliche ist es wichtig, nach einem Verlust zu verstehen, dass sie nicht für den Tod verantwortlich sind und keine Schuld tragen. Dafür braucht es manchmal einen besonderen „Raum“. Den können wir ihnen in dieser Gruppe geben. Hier erfahren sie zusätzlich, dass ihre Gefühle nichts Ungewöhnliches sind. Sie lernen andere Kinder kennen, die ähnlich empfinden wie sie selbst, die wie sie einen Verlust erlebt haben. Es entsteht so eine ganz besondere Verbindung untereinander.

Es braucht Raum, Zeit und Zuwendung

Leider ist diese wichtige Arbeit nur durch Spenden zu ermöglichen. Deshalb sind wir unglaublich dankbar dafür, dass uns in diesem Jahr auf Initiative von Katja Seifert, Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde, eine Summe von über 6.000 € aus dem Jahresüberschuss der Förde Sparkasse überreicht wurde. Nur durch diese großzügige Unterstützung konnten wir die neue Gruppe ins Leben rufen. Aus tiefstem Herzen sprechen wir auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön aus.

Spendenlauf ein großer Erfolg

Verpflegung gehört dazu

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, fand am 7. Oktober ein Spendenlauf zugunsten des Hospiz Haus Porsefeld statt. Er wurde ein großer Erfolg. Rund 100 Sportler trafen sich, um die Strecke zu bewältigen, die am neuen Standort in der Nähe der Fährstelle Nobiskrug startete und endete. Die Aktiven konnten laufen oder walken, auf Wunsch auch mehrere Runden.

Der Clou: Jeder Teilnehmer hatte im Vorwege jeweils einen Spender aufgetan, der einen frei gewählten Betrag pro Runde spenden würde.

So kamen 10.000 Euro zusammen.

Die Summe fließt in das neu errichtete Hospizgebäude. Bis auf die Pflegebetten müssen dort alle Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände neu beschafft werden. Dabei geht es nicht allein um Funktionalität, sondern auch und vor allem um eine schöne und gemütliche Atmosphäre für die Hospizgäste.

Hospiz im Dialog

Für die Fachvortragsreihe stehen zwei weitere Themen fest. Die Veranstaltungen finden statt: jeweils **um 19.00 Uhr** im **Musiksaal der VHS Rendsburg,** Arsenalstr. 2 – 10, 24784 Rendsburg. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht jeweils die Möglichkeit, zu Gunsten des Fördervereins Hospiz Rendsburg zu spenden.

06.03.24
Long COVID: Was wir wissen… und was nicht

Referent: Dr. med. Jan Voget
Oberarzt der Klinik für Innere Medizin,
Schön Klinik Rendsburg sowie Facharzt
für Pneumologie und Kardiologie

Inhalt: „Anhaltende oder neu auftretende Symptome nach SARS CoV 2 Infektionen sind eine große individuelle und gesellschaftliche Belastung. Dabei ist die Symptomatik extrem vielfältig und die Schwere sehr variabel. Trotz virologischer und medizinischer Wissensfortschritte sind auch vier Jahre nach Pandemiebeginn viele Aspekte der Entstehung und Behandlung unklar. Dennoch gibt es zunehmend erprobte Therapiekonzepte, die eine Verbesserung oder gar Überwindung einzelner Krankheitssymptome versprechen. Der Vortrag gibt eine Übersicht aus pneumologischer und kardiologischer Sicht.“

15.05.24
Einblicke in die Behandlungsvielfalt in der Geriatrie

Referentin: Petra Struve
Oberärztin der Geriatrischen Klinik
der Schön Klinik Rendsburg

Inhalt: „Die Geriatrie als eigenständige Disziplin: Ein Behandlungskonzept für ältere bis hochbetagte Menschen mit einem ganzheitlichen, rehabilitativen Ansatz. – Das klingt ja gut. Aber muss das wirklich sein? Und bringt das überhaupt etwas? Ganz sicher! Der Vortrag gibt eine kurze Übersicht aus der Perspektive einer überzeugten und meinungsfreudigen Geriaterin.“

Mitglieder werben Mitglieder!

Wir helfen den Helfern. Je mehr wir sind, desto besser. Sie können dazu beitragen: Sprechen Sie über Ihre Mitgliedschaft und werben Sie in Ihrem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis für den Förderverein Hospiz Rendsburg e. V.! Jedes Mitglied ist wichtig, jedes neue Mitglied ebenfalls. Machen Sie mit, damit wir größer werden. Vielen Dank!

Mitgliedsanträge finden Sie unter
https://www.fv-hospiz-rendsburg.de

Nachruf

In den vergangenen Monaten verstarben folgende Mitglieder des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.:

Herr Peter Höpfner

Herr Uwe Ohm

Herr Manfred Schulz-Henning

Frau Hildegard Blaschek

Frau Renate Holm-Vehrs

Herr Jens Möbitz

Wir danken, dass wir sie in unserem Kreise haben durften. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Impressum
Herausgeber: Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Walter Preuß, Christine Söffge,
Förderverein Hospiz Rendsburg e.V., Wehraustr. 11, 24768 Rendsburg, Tel.: 0173-232 42 72
Fotos: Eigene oder gemeinfreie Bilder, wenn nicht anders ausgezeichnet
Redaktion und Umsetzung: einfach machen unternehmenskommunikation GmbH, 20357 Hamburg, Telefon: (040) 87 97 39 12, www.einfach-machen.net